

1. Vorbemerkungen

1.1

Zweck der Schülerdatei

Die Schülerdatei soll folgende schülerbezogene Arbeiten der Schulen EDV-mäßig unterstützen:

Unterstützte
Arbeiten

- Unterstützung der Einschulung bzw. des Aufnahmeverfahrens,
- Erstellung von Klassenlisten, Kurslisten, Schulgesamtlisen, Bögen, Formularen, Etiketten,
- Anfertigung von Serienbriefen,
- Druck von Zeugnissen,
- Abwicklung von Abschlussprüfungen,
- Gewinnung von Statistiken und Amtlichen Schuldaten,
- Klassenbildung und Versetzung am Schuljahresende,
- Organisation von Schulbussen.

Schulartübergreifende
und schulartspezifische
Programmteile

Das Programm ist schulartübergreifend erstellt. Schüler aus unterschiedlichen Schularten, die an einer Schule bzw. einem Schulzentrum unterrichtet werden, können damit in einer Datei geführt und Auswertungen über die gesamte Schule vorgenommen werden.

Die Datensätze, die Fenster zu ihrer Pflege sowie die Datenauswertungen sind entsprechend den Erfordernissen der einzelnen Schularten spezifisch. Eine Übersicht der Datensätze befindet sich im [1. Abschnitt](#) des schulart-spezifischen Anhangs.

1.2

Hardware- und Software-voraussetzungen

Geräte

Zum Betrieb der Schülerdatei wird ein Windows-Rechner (z.B. Pentium) mit CD-ROM-Laufwerk und Diskettenlaufwerk 3,5 Zoll benötigt.

Als Drucker wird ein Laserdrucker mit eigenem Arbeitsspeicher empfohlen, insbesondere, wenn vollständige Formulare auf Blankovorlage oder Schriftstücke mit anspruchsvollem Layout (Truetype Schriften, Grafikanteile) gedruckt werden sollen.

Ein hochwertiger Nadeldrucker ist erforderlich, wenn eine zuverlässige Verarbeitung von Endlosformularen (insbesondere bei Durchschlägen) das entscheidende Kriterium ist.

Bei Neuausstattungen wird empfohlen, sich am aktuellen Votum des Beraterkreises für Schulrechner zu orientieren oder mit einer der Beratungsstellen ([siehe Abschnitt 1.5](#)) Kontakt aufzunehmen.

Die Beratungsstellen können auch Auskunft über die weiteren bayerischen Schulverwaltungsprogramme und deren Hardwarevoraussetzungen geben.

In jedem Fall sollen ergonomische Gesichtspunkte hinsichtlich der Tastatur, des Bildschirms und der Geräuscentwicklung bei Druckern Beachtung finden.

Windows

Als Betriebssystemerweiterung muss Windows 95/98 oder Windows NT/2000/XP auf dem Rechner installiert und entsprechend der Hardware (Bildschirm, Maus, Drucker) konfiguriert sein.

Datenbank

Die Schülerdatei setzt auf der Datenbank Omnis 7 auf. Die zu ihrem Einsatz erforderliche Runtime-Version von Omnis 7 erhalten die Schulen kostenlos mit dem Programm. Sie wird mit der Schülerdatei automatisch installiert ([siehe Abschnitt 1.3](#)).

Aus Datenschutzgründen sind die Datensätze der Schülerdatei an der Schule nicht erweiterbar, auch dann nicht, wenn die Schule über eine Voll-Version von Omnis 7 verfügt

Betrieb im Netz

Die ausgelieferte Version der Schülerdatei ist sowohl für ein Einzelplatzsystem als auch für ein Verwaltungsnetz geeignet. Die Unterschiede in den beiden Versionen werden vom Installationsprogramm ([siehe Ab-](#)

schnitt 1.3) automatisch berücksichtigt.

1.3

Installation

Für die Installation benötigen Sie die CD-ROM mit den Bayerischen Schulverwaltungsprogrammen. Die auf der CD-ROM befindlichen Programme sind komprimiert; deshalb kann das Programm nicht unmittelbar von der CD-ROM aus aufgerufen werden, das Installationsprogramm muss ausgeführt werden.

Bei der Installation der Schülerdatei sowie eines Updates zur Schülerdatei darf kein anderes Programm im Hintergrund laufen, da es sonst zu Schwierigkeiten mit offenen Systemdateien kommen kann.

Die Schülerdatei kann entweder auf einem Einzelplatzrechner oder in einem Netz betrieben werden. Für beide Fälle läuft die Installation ähnlich ab.

1.3.1

Einzelplatzrechner

Im Folgenden wird die Erstinstallation auf einem Einzelplatzrechner beschrieben.

Erforderlicher
Platz auf der Platte

Haben Sie mehrere Festplatten oder eine Platte mit mehreren Partitionen (C, D, E, usw.) zur Verfügung, so sollten Sie vor der Installation überlegen, wo Sie die Schülerdatei ablegen wollen. Außerdem ist sicherzustellen, dass genügend Speicherplatz auf der gewählten Festplatte bzw. Partition zur Verfügung steht. Die Mindestgröße hängt von der Anzahl der in der Datei geführten Schularten und Schüler ab, liegt aber selbst bei der umfassendsten Installation und bei großen Schulzentren noch unter 50 MB.

Aufruf der
Installation

Legen Sie die CD-ROM mit den bayerischen Schulverwaltungsprogrammen in das Laufwerk. Es wird dann automatisch ein Menü gestartet, in dem Sie auswählen können, welches der Programme installiert werden soll.

Wird bei Ihrem CD-ROM-Laufwerk das Menü nicht von selbst gestartet, so können Sie es über „Start – Ausführen“ - D:\START.EXE aufrufen („Start“ ist die Schaltfläche in der Task-Leiste am unteren Bildschirmrand, START.EXE ist der Name des Startprogramms auf der CD-ROM, D ist der Laufwerksbuchstabe des CD-ROM-Laufwerks - bei Ihnen eventuell E oder F statt D).

Wählen Sie „Schülerdatei“ und anschließend das Betriebssystem Ihres Rechners, so erscheint anschließend auf dem Bildschirm das Installationsfenster der Schülerdatei (Abbildung 1.3.1).

Wahl der
Schularten

Wählen Sie als Versionsart 'Einzelplatz' und aktivieren Sie dann alle Schularten, für die die Schülerdatei installiert werden soll. Bei Berufsbildungszentren werden es in der Regel mehrere sein (z.B. BS, BFS, WS und BAS).

Bei der Installation des Programms werden nur die Listen, Formulare, Statistiken der hier aktivierten Schularten übernommen.

Wird hier eine Schulart vergessen, so ist eine Nachinstallation mit einigem Aufwand verbunden.

Explizit nicht aufgeführten Schularten (Integrierte Gesamtschulen, Waldorfschulen, Lyzeen) wird empfohlen, die Gymnasialversion zu installieren und nach einer Erprobung bzgl. etwaiger erforderlicher Programmanpassungen mit den Beratungsstellen Kontakt aufzunehmen.

Wahl des
Laufwerks

Wählen Sie dann das Laufwerk bzw. die Partition, auf der die Schülerdatei installiert werden soll, falls Sie von dem vorgeschlagenen Wert C abweichen wollen.

Installieren

Starten Sie die Installation durch einen Klick auf die Schaltfläche 'Installieren'.
Während der Installation werden automatisch die notwendigen Unterverzeichnisse und ein Ordner 'Schulverwaltung' angelegt.

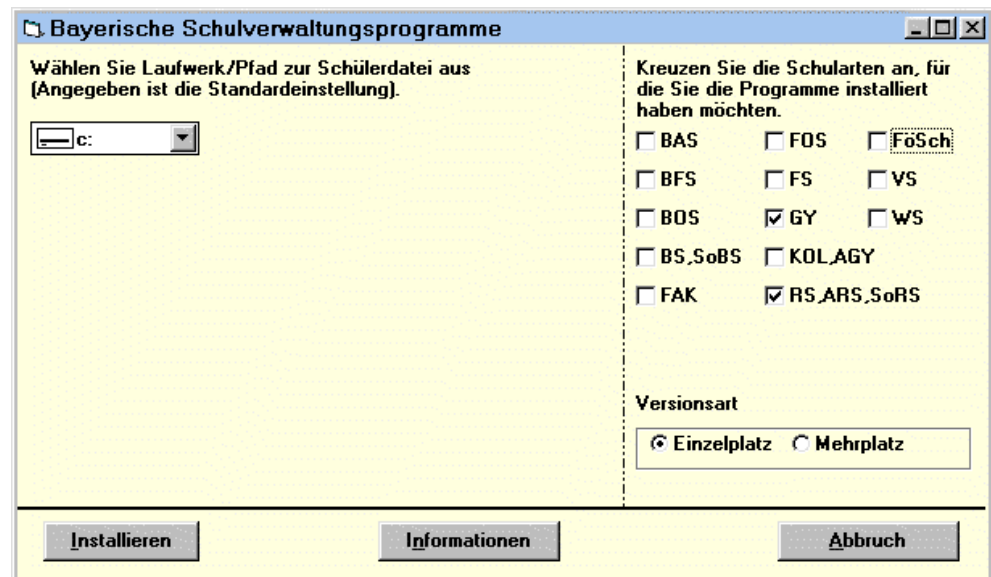


Abbildung 1.3.1

Icons

Nach Ablauf der Installation wird am Bildschirm der Ordner 'Schulverwaltung' geöffnet angezeigt. Sie können aus ihm das Icon 'Schülerdatei' zum unmittelbaren Starten der Schülerdatei auf den Bildschirm ziehen (bei gleichzeitig gedrückter Strg-Taste bleibt das Icon zusätzlich im Ordner 'Schulverwaltung' erhalten).

In gleicher Weise können Sie für das unmittelbare Starten eines Datensicherungsprogramms (siehe Abschnitt 1.7) das Icon 'BSV_SIK' aus dem Ordner 'Schulverwaltung' auf den Bildschirm ziehen.

Wahl der Datendatei

Falls nicht auf Festplatte bzw. Partition C installiert wurde, wird beim ersten Programmstart nach der Datendatei gefragt (die Datendatei enthält alle gespeicherten Daten der Schüler, Klassen...). Wählen Sie hierzu SD.DF1 aus. Der anschließende Dateiaufbau kann einige Minuten dauern.

Hinweise für Systembetreuer

Die bei der Installation erzeugte Verzeichnisstruktur ist

Laufwerk:\WINSV	enthält die Runtime von Omnis 7.
Laufwerk:\WINSV\EXTERNAL	enthält die externen Programmteile
Laufwerk:\WINSV\SD	enthält die Applikation und die Daten.
Laufwerk:\WINSV\SD\BERICHTE	enthält die Dateien des Berichtgenerators.

Nach jedem Beenden des Schulverwaltungsprogramms werden in der Datei SD.APP (in WINSV\SD) der aktuelle Pfad und der Dateiname der Datendatei (z. B. C:\WINSV\SD\SD.DF1) abgelegt. Bei einem Neustart des Programms wird in diesem Verzeichnis nach der SD.DF1 gesucht. Wenn diese Datei sich nicht dort befindet, fragt das Programm nach dem Pfad zu SD.DF1. Die von den Beratungsstellen ausgelieferte SD.APP enthält als Voreinstellung den Pfad C:\WINSV\SD\SD.DF1.

1.3.2

Netzwerk

Für das Netzwerk gibt es drei Installationsmodelle, die auf unterschiedliche Hardware abgestimmt sind. Vor dem Aufruf der Installation sollten Sie genau überlegen, welche der drei Möglichkeiten für Ihre Konfiguration am geeignetsten ist.

Dateistruktur

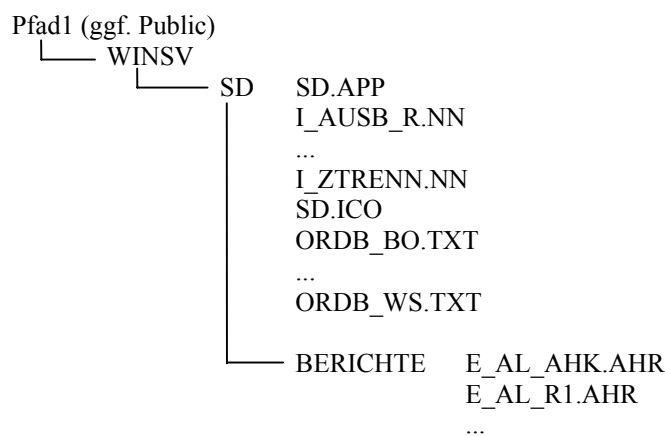
Zum besseren Verständnis der drei Installationsmodelle wird im Folgenden die Dateistruktur der Schülerdatei unter Windows im Überblick dargestellt.

Das Programmpaket WINSV gliedert sich in die drei Dateibereiche Schülerdateiprogramme, Omnis7-Runtime und Datendatei. Jeder dieser Bereiche muss vollständig auf einer Platte gespeichert sein.

Dabei ist zu beachten, dass die Datendatei in einem beliebigen Verzeichnis abzulegen ist, das von allen Arbeitsplätzen aus zugänglich ist (**Public-Verzeichnis**, häufig als „Progs“ bezeichnet; nicht zu verwechseln mit dem fest vorgegebenen Verzeichnis „Public“ von Novell). Das gilt auch für die Schülerdateiprogramme, wenn sie zentral auf dem Server installiert werden.

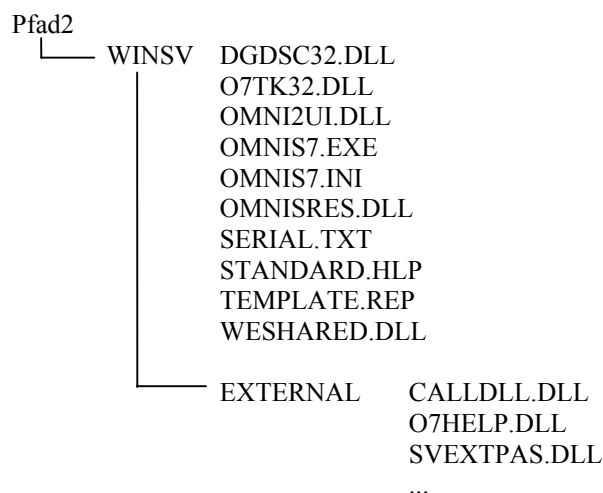
Schülerdateiprogramme

Für die Schülerdateiprogramme gilt folgender Verzeichnis Aufbau: (Pfad1 ist die Zusammensetzung aus Laufwerksbezeichnung und Unterverzeichnis, z. B. auch das Wurzelverzeichnis)



Omnis7-Runtime

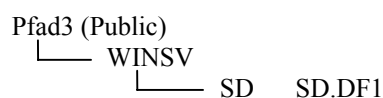
Für die Omnis7-Runtime gilt folgender Verzeichnis Aufbau: (Pfad2 ist die Zusammensetzung aus Laufwerksbezeichnung und Unterverzeichnis, z. B. auch das Wurzelverzeichnis)



Die Omnis7-Runtime kann bis zu 20 Arbeitsplätze gleichzeitig bedienen, auch dann, wenn sie nur einmal (z. B. auf dem Server) installiert wurde.

Datendatei

Für die Datendatei gilt folgender Verzeichnis Aufbau: (Pfad3 ist die Zusammensetzung aus Laufwerksbezeichnung und Unterverzeichnis, z. B. auch das Wurzelverzeichnis)



	<p>Nach jedem Beenden des Schulverwaltungsprogramms wird in der Datei SD.APP der aktuelle Pfad und der Dateiname zur Datendatei (z. B. C:\WINSV\SD\SD.DF1) abgelegt. Bei einem Neustart des Programms wird in diesem Verzeichnis nach der SD.DF1 gesucht. Wenn diese Datei sich nicht dort befindet, fragt das Programm nach dem Pfad zu SD.DF1. Die von den Beratungsstellen ausgelieferte SD.APP enthält als Voreinstellung den Pfad C:\WINSV\SD\SD.DF1.</p>
Installationsmodelle	<p>Die drei möglichen Installationsmodelle sind:</p> <p>1. Modell Schülerdateiprogramme auf jeder lokalen Festplatte Omnis7-Runtime auf jeder lokalen Festplatte (oder Server) Datendatei auf dem Server (Public)</p> <p>2. Modell Schülerdateiprogramme auf dem Server (Public) Omnis7-Runtime auf jeder lokalen Festplatte Datendatei auf dem Server (Public)</p> <p>3. Modell Schülerdateiprogramme auf dem Server (Public) Omnis7-Runtime auf dem Server Datendatei auf dem Server (Public)</p>
Vor- und Nachteile der Installationsmodelle	<p>Welches Installationsmodell von Ihnen gewählt werden soll oder kann, hängt von der vorhandenen Netzwerkhardware ab. Darüber hinaus bietet jedes Modell Vor- und Nachteile, die im Folgenden beschrieben werden.</p> <p>Das 1. Modell ist nur geeignet, wenn lokale Festplatten vorhanden sind. Es hat den Nachteil, dass bei einer Programmverbesserung an jedem Arbeitsplatz das Update (Schülerdateiprogramme und evtl. Omnis7-Runtime) durchgeführt werden muss. Dafür bietet das Modell den Vorteil, dass es bei schnellen lokalen Festplatten das beste Laufzeitverhalten aufweist. Da der Geschwindigkeitsvorteil aber nur sehr gering sein kann, gilt es mit dem erhöhten Arbeitsaufwand beim Updaten abzuwägen.</p> <p>Bevorzugte Hardware: Peer to Peer Netz mit Windows for Workgroups. Bei Verwendung eines anderen Modells ergäbe sich der Nachteil, dass bei jedem Programmneustart nach der Datendatei gefragt wird (vgl. Hinweis oben zur Datendatei).</p> <p>Um Speicherplatz auf den lokalen Festplatten zu sparen, gibt es zum 1. Modell noch die Alternative, die Omnis7-Runtime nicht auf jeder lokalen Festplatte, sondern zentral auf dem Server zu installieren.</p> <p>Auch das 2. Modell ist nur bei vorhandenen lokalen Festplatten geeignet. Der Nachteil des erhöhten Arbeitsaufwands beim Update fällt hier nicht so stark ins Gewicht, da die Omnis7-Runtime nur sehr selten ausgetauscht wird.</p> <p>Bevorzugte Hardware: LAN-Network (z. B. Novell) mit schnellen lokalen Festplatten.</p> <p>Für Netzwerke ohne lokale Festplatten ist Modell 3 geeignet. Es bietet die einfachste Installation und das bequemste Update. Außerdem belegt es in der Summe den geringsten Speicherplatz auf den Festplatten. Wenn möglich, sollte dieses Modell gewählt werden, da der Geschwindigkeitsnachteil gegenüber Modell 1 und Modell 2 nur sehr gering ist.</p> <p>Bevorzugte Hardware: LAN-Network (z. B. Novell) mit oder ohne lokale Festplatten.</p>
Erforderlicher Platz auf der Platte	<p>Vor der Installation sollten Sie sicherstellen, dass genügend Speicherplatz auf den lokalen Festplatten bzw. auf dem Server zur Verfügung steht. Die Mindestgröße hängt von der Anzahl der in der Datei geführten Schularten und Schüler ab, liegt aber selbst bei der umfassendsten Installation und bei großen Schulzentren noch unter 50 MB.</p>

Verzeichnisse anlegen	<p>Richten Sie, abhängig vom gewählten Installationsmodell, die Verzeichnisse WINSV und WINSV\SD auf den lokalen Festplatten bzw. am Server ein:</p> <p>Modell 1: Auf den lokalen Festplatten z. B. C:\WINSV\SD (für Schülerdateiprogramme und ggf. Omnis7-Runtime) Auf dem Server z. B. E:\PUBLIC\WINSV\SD (für Datendatei und ggf. Omnis7-Runtime [Alternative])</p> <p>Modell 2: Auf den lokalen Festplatten z. B. C:\WINSV (für Omnis7-Runtime) Auf dem Server z. B. E:\PUBLIC\WINSV\SD (für Schülerdateiprogramme und Datendatei)</p> <p>Modell 3: Auf dem Server z. B. E:\PUBLIC\WINSV\SD (für Schülerdateiprogramme und Datendatei), E:\IHRPFAD\WINSV (für Omnis7-Runtime) Statt in IHRPFAD kann die Omnis7-Runtime auch in das PUBLIC Verzeichnis kopiert werden, d. h. das Verzeichnis E:\IHRPFAD\WINSV ist dann nicht notwendig.</p> <p>Die restlichen Unterverzeichnisse (BERICHTE und EXTERNAL) werden vom Installationsprogramm automatisch eingerichtet.</p>
Aufruf der Installation	<p>Legen Sie die CD-ROM mit den bayerischen Schulverwaltungsprogrammen in das Laufwerk. Es wird dann automatisch ein Menü gestartet, in dem Sie auswählen können, welches der Programme installiert werden soll.</p> <p>Wird bei Ihrem CD-ROM-Laufwerk das Menü nicht von selbst gestartet, so können Sie es über „Start – Ausführen“ - D:\START.EXE aufrufen („Start“ ist die Schaltfläche in der Task-Leiste am unteren Bildschirmrand, START.EXE ist der Name des Startprogramms auf der CD-ROM, D ist der Laufwerksbuchstabe des CD-ROM-Laufwerks - bei Ihnen eventuell E oder F statt D).</p> <p>Wählen Sie „Schülerdatei“ und anschließend das Betriebssystem Ihres Rechners, so erscheint anschließend auf dem Bildschirm das Installationsfenster der Schülerdatei (Abbildung 1.3.2).</p>
Wahl der Schularten	<p>Wählen Sie als Versionsart 'Mehrplatz' und aktivieren Sie dann alle Schularten, für die die Schülerdatei installiert werden soll. Bei Berufsbildungszentren werden es in der Regel mehrere sein (z.B. BS, BFS, WS und BAS).</p> <p>Wird hier eine Schulart vergessen, so ist eine Nachinstallation mit einigem Aufwand verbunden.</p>
Wahl der Laufwerke	<p>Wählen Sie dann das Laufwerk und den Pfad für die Schülerdateiprogramme, die Omnis7-Runtime und die Schülerdaten (siehe obige Verzeichnisse).</p>
Installieren	<p>Starten Sie die Installation durch einen Klick auf die Schaltfläche 'Installieren'.</p> <p>Für die Installationsmodelle 1 und 2 ist der Vorgang an jedem Arbeitsplatz durchzuführen oder die Dateien nachträglich auf die restlichen lokalen Festplatten zu kopieren.</p> <p>Während der Installation werden automatisch die notwendigen Unterverzeichnisse und ein Ordner 'Schulverwaltung' angelegt.</p>
Icons	<p>Nach Ablauf der Installation wird am Bildschirm der Ordner 'Schulverwaltung' geöffnet angezeigt. Sie können aus ihm das Icon 'Schülerdatei' zum unmittelbaren Starten der Schülerdatei auf den Bildschirm ziehen (bei gleichzeitig gedrückter Strg-Taste bleibt das Icon zusätzlich im Ordner 'Schulverwaltung' erhalten).</p> <p>In gleicher Weise können Sie für das unmittelbare Starten eines Daten-</p>

sicherungsprogramms ([siehe Abschnitt 1.7](#)) das Icon ‚BSV_SIK‘ aus dem Ordner ‚Schulverwaltung‘ auf den Bildschirm ziehen.

Wahl der
Datendatei

Beim ersten Programmstart wird nach der Datendatei gefragt. Wählen Sie hierzu SD.DF1 aus (vgl. oben). Der anschließende Dateiaufbau kann einige Minuten dauern.

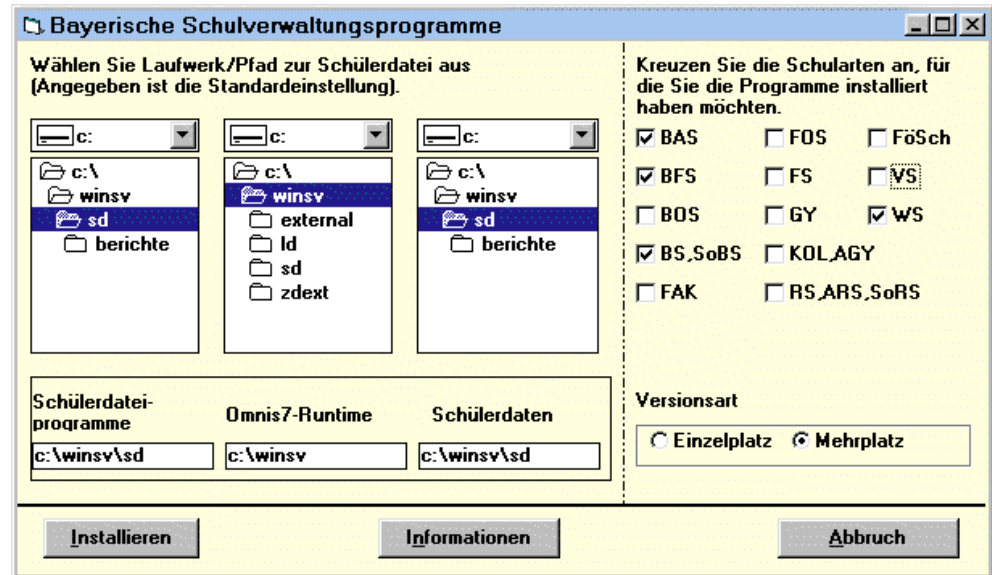


Abbildung 1.3.2

Einzelbenutzermodus

Manche Programmfunktionen (z.B. Reorganisation, Löschen einer Klasse) lassen sich nur durchführen, wenn nur ein einziger Benutzer mit der Schülerdatei arbeitet. Das Programm erkennt automatisch, ob es von einem oder von mehreren Benutzern gestartet wurde und weist beim Aufruf einer derartigen Programmfunktion erforderlichenfalls darauf hin, dass die weiteren Benutzer vor Ablauf dieser Programmfunktion die Arbeit mit der Schülerdatei beenden müssen.

1.3.3

Programm-Updates

Vor Ausführung eines Updates soll **unbedingt eine Datensicherung** ([siehe Abschnitt 1.7](#)) durchgeführt werden.

Außerdem müssen die von der Schule erstellten oder geänderten Suchformate vor Ausführung des Updates **exportiert** und nach Ausführung des Updates wieder **importiert** werden ([siehe Abschnitt 10.1.4](#)), wenn sie der Schule nach dem Update weiterhin zur Verfügung stehen sollen.

Die von der Schule mit dem Berichtsgenerator erstellten oder geänderten Berichte (Dateien mit Endung AHR im Verzeichnis \WINSV\SD\BERICHTE) können beim Update vor einer eventuellen Aktualisierung ausgenommen werden (Auswählen in einer dazu beim Update angezeigten Liste). Vorsichtshalber sollten sie aber vor Ausführung des Updates ebenfalls gesichert werden.

Vor Ausführung des Updates müssen alle Benutzer die Schülerdatei verlassen.

Ein Update wird ähnlich wie eine Erstinstallation ausgeführt. Das Installationsprogramm erkennt, dass die Schülerdatei bereits installiert ist und tauscht nur die geänderten Dateien aus. Mit dem Berichtsgenerator erstellte Berichte können vor einer eventuellen Aktualisierung ausgenommen werden (s.o.).

Falls bereits Schülerdaten (SD.DF1) im gewählten Laufwerk vorhanden sind, wird beim Ablauf des Updates gefragt, ob diese gelöscht werden sollen. Im Normalfall wird man die Antwort N (=nicht löschen) geben.

Beim ersten Start der erneuerten Version fordert das Programm zu einer

Reorganisation und anschließend zur Aktualisierung der Schlüssel, Fächer usw. auf. Anschließend kann in der Schülerdatei wie gewohnt gearbeitet werden.

1.4

Vorgehen beim ersten Einsatz des Programms

Beim ersten Einsatz des Programms werden Sie sich insbesondere auch mit den Möglichkeiten und Eigenheiten des Programms vertraut machen. Gehen Sie zweckmäßigerweise in der nachfolgend beschriebenen Reihenfolge vor. Lesen Sie jeweils die zugehörigen Abschnitte des Handbuchs durch.

Insbesondere bei Schulen mit größerer Schülerzahl wird der Neuaufbau einer Schülerdatei etliche Zeit beanspruchen. Zur Gewöhnung an das neue Programm kommt hier der Aufwand der Erfassung größerer Datenmengen. Dieser Aufwand lässt sich verringern, wenn

- gründlich überlegt wird, welche der möglichen Daten geführt werden sollen,
- die Daten in Bögen erhoben werden, die in ihrem Aufbau den Fenstern zur Datenerfassung entsprechen,
- die spezielle Programmfunktion zur Ersterfassung von Schülern verwendet wird und
- Vorbesetzungen genutzt werden.

Vorüberlegungen zum
geführten Datensatz

Bereits vor dem ersten Start der Schülerdatei soll überlegt werden, welche der möglichen Daten an der Schule geführt werden sollen: **nicht alle im Datensatz vorgesehenen Merkmale werden an jeder Schule von Interesse sein.** Ferner muss überlegt sein, welche Merkmale auf einer weiteren Datei (z.B. Verkehrsmittel, Betriebe) aufsetzen.

Lesen Sie dazu die Erläuterungen zu den einzelnen Merkmalen des Schülerdatensatzes durch ([Abschnitt Y.2](#)). Über den Zusammenhang der einzelnen Dateien gibt [Abschnitt 2.5](#) Auskunft, spezielle Hinweise zu den einzelnen Dateien sind in [Abschnitt 6](#) enthalten.

Bedenken Sie, dass jedes geführte Merkmal künftig gepflegt werden muss, und dass eine Erfassung von Daten, die nicht ausgewertet werden, sinnlos ist.

Zunächst nicht genützte Merkmale können auch zu einem späteren Zeitpunkt noch nacherfasst werden.

Erfassen der
Schuldaten und
Klassendaten

Beginnen Sie Ihre Arbeiten am Rechner mit der Erfassung der Daten der Schule und der Klassen. Bei diesen überschaubaren Datenmengen können Sie bereits die Handhabung des Programms lernen und dann bei der Erfassung der Schülerdaten Zeit sparen.

Zum Start der Schülerdatei und zum Aufruf von Programmfunktionen siehe [Abschnitte 2.1 und 2.2](#). Öffnen Sie die Schuldaten (Menü „Datei - Schulen“) und lernen Sie bei der Erfassung der Schuldaten das Bewegen im Fenster ([Abschnitt 2.3.1](#)), das Einblenden von Schlüsselverzeichnissen ([Abschnitt 2.3.2](#)) und das Wechseln zu weiteren Datenfenstern ([Abschnitt 2.3.3](#)). Bei der Erfassung der Klassendaten (Menü „Datei - Klassen“) lernen Sie das Blättern zu einem anderen Datensatz ([Abschnitt 2.3.3](#)), das Suchen einer Klasse ([Abschnitt 4.1](#)) und das Ordnen der Klassen ([Abschnitt 2.3.3](#)).

Merkmale zur Ersterfassung
der Schüler festlegen,
Erfassungsbogen erstellen

Bei der Erfassung der Schüler kann das erforderliche Umblättern zwischen den fünf Datenfenstern den Arbeitsfluss beeinträchtigen. Um dies zu vermeiden, gibt es die Möglichkeit der Erfassung neuer Schüler in einem einzigen Fenster. Welche Daten der Schüler in diesem Fenster erfasst werden sollen, kann von der Schule gewählt werden.

Wählen Sie für Ihre Schule die Merkmale für Schüler-Ersterfassung aus ([Abschnitt 3.3](#)) und fertigen Sie gleichartige Bögen zur Datenerhebung (ein Muster eines derartigen Erhebungsbogens ist im [Abschnitt Y.3](#) enthalten). Bei verschlüsselten Merkmalen wird in den Erhebungsbogen

zweckmäßigerweise der Schlüssel eingetragen.	
Erfassen der weiteren Dateien	Während die Erfassungsbogen ausgefüllt und die Ausfüllungen kontrolliert werden, können die Daten der weiteren benötigten Dateien (Herkunftsschulen, Betriebe, Verkehrsmittel ...) erfasst werden.
Erfassen der Schülerdaten	Auch bei der Erfassung der Schülerdaten im speziellen Ersterfassungsfenster können Vorbesetzungen verwendet werden (Abschnitt 3.4). Überlegen Sie, welche an Ihrer Schule ggf. sinnvoll sind und sortieren Sie die Erhebungsbogen entsprechend.
Datenüberprüfung	Die erfassten Schülerdaten können mit der Programmfunktion „Datensatz - Datenprüfung“ auf Stimmigkeit überprüft werden (Abschnitt 3.5), Kontrollausdrucke können gefertigt werden (Abschnitt 3.6).
Datensicherung	Fertigen Sie zwischendurch Sicherungskopien an (Abschnitt 1.7).

1.5

Programmentwicklung und Einsatzberatung

	Die Schülerdatei wurde im Auftrag des Kultusministeriums entwickelt. Sie wird fortlaufend gepflegt (Berücksichtigung von Änderungen in den Bestimmungen zur Schulverwaltung, Fehlerbereinigung). Erweiterungswünsche der Anwender sollen nach Möglichkeit realisiert werden.
	Informationen zur Schülerdatei, vor allem auch über bekannt gewordene Fehler sowie Hinweise zum Datenschutz an den Schulen können im Internet abgerufen werden unter http://www.schule.bayern.de/winsv/
	Fragen zum Einsatz und Wünsche zur Fortentwicklung der Schülerdatei können gerichtet werden an
Volksschulen, Förderschulen (Sondervolksschulen)	Herrn Halden, Hauptschule an der Schleißheimer Straße Schleißheimer Straße 275, 80809 München Telefon: 089-359 96 51 Fax: 089 - 356 5267 E-Mail: halden@schule.bayern.de
Sonstige Schularten	Herrn Hofer Postfach 1469, 94055 Pocking Telefon mit Anrufaufzeichner und FAX: 08531-311 49 E-Mail: bsv.po@t-online.de
Datenschutzfragen	Fragen zum Datenschutz können gerichtet werden an Dr. B. Eder Telefon: 089-2186-2618 E-Mail: eder@schule.bayern.de

1.6

Datenschutz

	Beim Einsatz der Schülerdatei sind die einschlägigen Datenschutzbestimmungen zu beachten.
	Eine Übersicht dieser Bestimmungen und spezielle Hinweise zu aktuellen Datenschutzfragen sind auf der „Datenschutz“-Seite der Homepage der Bayerischen Schulverwaltungsprogramme enthalten: http://www.schule.bayern.de/winsv/datschu.htm
Erläuternde Hinweise zum BayDSG	Die an den Schulen einschlägigen Datenschutzbestimmungen werden insbesondere in den „Erläuternden Hinweisen für die Schulen zum Vollzug des Bayerischen Datenschutzgesetzes“ (BayDSG) umfassend erläutert. Neben dem BayDSG und den Vollzugsbekanntmachungen zum BayDSG werden in den „Erläuternden Hinweisen“ auch die speziell für den Schulbereich erlassenen Schutzvorschriften berücksichtigt.
	Die aktuelle Version der „Erläuternden Hinweise“ kann aus dem Internet geladen werden (Adresse siehe Abschnitt 1.5).
Verpflichtung auf das Datengeheimnis	Eine gesonderte, förmliche Verpflichtung auf das Datengeheimnis ist nach dem BayDSG nicht mehr erforderlich. Die Wahrung des Datenge-

Anlagen- und Verfahrensverzeichnis	<p>heimnisses, die sich insbesondere aus Art. 69 Abs.1 BayBG und §14 LDO ergibt, bleibt davon natürlich unberührt.</p> <p>Sofern die Schülerdatei in der vorgesehenen Weise geführt wird (insbes. hinsichtlich Datensatz, regelmäßiger Datenübermittlungen und Löschfristen), ist an der Schule keine eigene Verfahrensbeschreibung mehr erforderlich. Näheres dazu ist in den „Erläuternden Hinweisen“ ausgeführt.</p> <p>Ein Anlagenverzeichnis muss generell nicht mehr geführt werden. Das übliche Inventarverzeichnis der Schule genügt.</p>
Datenverarbeitung auf privaten Rechnern der Lehrer	<p>Lehrer, die das externe Zeugnisprogramm der Schülerdatei (siehe Abschnitt 16) auf ihrem privaten Rechner einsetzen wollen, müssen die Bestimmungen zur Datenverarbeitung auf privaten Rechnern der Lehrer befolgen, die in den o.g. „Erläuternden Hinweisen“ enthalten sind.</p> <p>Sofern das externe Zeugnisprogramm der Schülerdatei in der vorgesehenen Weise geführt wird, ist dafür keine eigene Verfahrensbeschreibung mehr erforderlich.</p>
Passwortschutz	<p>Dem Anliegen des Datenschutzes wird unter anderem durch die in der Schülerdatei differenziert mögliche Vergabe von Zugriffsrechten und durch das zum Programmstart erforderliche Passwort (siehe Abschnitt 2.7) Rechnung getragen.</p>
Datensicherung	<p>Die in der Schülerdatei gespeicherten Daten sind regelmäßig und zuverlässig zu sichern. Die Sicherungsdisketten bitte eindeutig beschriften, Kopien an verschiedenen Stellen deponieren und mehrere Generationen von Sicherungskopien bereithalten!</p> <p>Datensicherung kann mit dem mit der Schülerdatei ausgelieferten Sicherungsprogramm (siehe Abschnitt 1.7), mit einem Streamer, Zip-Laufwerk oder mit Backup-Programmen des Betriebssystems erfolgen.</p> <p>Es genügt dabei, die Datei SD.DF1 zu kopieren, in der sich sämtliche Daten der Schülerdatei befinden, evtl. auch *.AHR-Dateien, falls mit dem Berichtsgenerator (siehe Abschnitt 11) Formate angelegt oder geändert wurden.</p> <p>Die von der Schule erstellten oder geänderten Suchformate können gesondert mit einem unmittelbar in der Schülerdatei aufrufenden Export gesichert werden (siehe Abschnitt 10.1.4).</p>
1.7 Das mit der Schülerdatei ausgelieferte Sicherungs- programm	<p>Bei der Installation der Schülerdatei wird im Verzeichnis \WINSV der Schulverwaltungsprogramme ein eigenes Programm zur Datensicherung installiert (BSV_SIK.EXE) und im Ordner der Schülerdatei ein Icon zu seinem Aufruf abgelegt.</p> <p>Dieses Sicherungsprogramm speichert die Datendatei SD.DF1 der Schülerdatei kodiert und komprimiert ab, so dass ein unbefugtes Lesen der gesicherten Daten nicht ohne aufwendige Maßnahmen möglich ist.</p> <p>Das Sicherungsprogramm sichert auch die von der Schule erstellten oder geänderten definierbaren Listen und die von der Schule erstellten oder abgeänderten Suchformate und auf Wunsch auch die von der Schule erstellten oder geänderten Berichte (*.ahr-Dateien im Verzeichnis ... \WINSV \SD\BERICHTE).</p> <p>Bei umfangreicheren Datenbeständen fordert das Sicherungsprogramm bei einer Sicherung auf Diskette erforderlichenfalls weitere Disketten an.</p> <p>Das Programm benötigt auf einer Festplatte noch freien Platz für das Anlegen einer Hilfsdatei (in der Größenordnung der Datendatei SD.DF1).</p> <p>Das Sicherungsprogramm kann nicht gestartet werden, solange noch mit der Schülerdatei gearbeitet wird (offene Dateien!). Es kann nicht gleichzeitig mehrmals gestartet werden.</p> <p>Klicken Sie zum Start des Sicherungsprogramms das Icon 'BSV_SIK' im</p>
Starten und Beenden des Sicherungsprogramms	

	Verzeichnis 'Schulverwaltung' an (Doppelklick).
	Mit „Programm <u>b</u> enden“ (in jedem der Menüs vorhanden) kann das Sicherungsprogramm beendet werden.
Menüzeile	<p>In der Menüzeile wird angeboten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - „Datei <u>s</u>ichern“ - „gesicherte Datei <u>z</u>urückholen“ - „<u>H</u>ilfe“ <p>Bei „Datei sichern“ und bei „gesicherte Datei zurückholen“ werden jeweils die Unterpunkte „Schülerdatei“, „Lehrerdatei“, und „Kollegstufen-datei“ angeboten. Derzeit kann mit dem Sicherungsprogramm nur die Schülerdatei gesichert werden.</p>
Einstellungen	<p>Nach dem Starten des Sicherungsprogramms wird vom Programm überprüft, ob die unter „Hilfe-Einstellungen“ angegebenen Pfade zu den Daten und den Berichten der Schülerdatei führen (leere Pfadangaben führen zu den Standardeinstellungen). Ist dies nicht der Fall, wird automatisch die Programmfunktion „Einstellungen“ im Menü „Hilfe“ angezeigt. Klicken Sie auf die Schaltfläche 'S' (=Schülerdatei) und wählen Sie dann den Pfad zur Datendatei SD.DF1 (standardmäßig C:\WINSV\SD; der Name der Datendatei muss SD.DF1 sein) und zu den AHR-Berichten (standardmäßig C:\WINSV\SD\BERICHTE).</p> <p>Nach Ergänzung/Änderung der Einstellungen beendet sich das Sicherungsprogramm automatisch und kann dann erneut gestartet werden.</p>
Schulnummer eintragen	<p>Falls defekte Disketten an der Beratungsstelle repariert werden müssen, ist zu ihrer Identifizierung die Kenntnis der Schulnummer zweckmäßig. Tragen Sie daher unbedingt im Menü „Hilfe - Eⁱnstellungen“ die 4stellige amtliche Schulnummer ein (werden mehrere Schulen in der Datei geführt, genügt die Schulnummer einer dieser Schulen).</p> <p>Legen Sie dort auch fest,</p> <ul style="list-style-type: none"> - ob von Ihnen abgeänderte oder neu erstellte AHR-Berichte mitgesichert werden sollen oder nicht, und - ob beim Zurückholen eines Sicherungsbestandes die auf der Platte befindliche Datendatei SD.DF1 mit anderem Namen erhalten bleiben soll oder ob sie gelöscht werden soll.
Sichern der Schülerdatei	<ul style="list-style-type: none"> ♦ „Datei <u>s</u>ichern - S<u>ch</u>ülerdatei“ auswählen. ♦ Im eingeblendeten Fenster das Ziel für die Datensicherung auswählen. <p>Als Ziel sind Diskettenlaufwerke, Festplatten und Netzwerke sowie Verzeichnisse auswählbar. Bei Wahl eines Diskettenlaufwerks muss bereits eine Diskette eingelegt sein.</p> <p>Der Dateiname für die Sicherungskopie wird vom Sicherungsprogramm vergeben</p> <p>(Datum/Zeit.sd1 bzw. Datum/Zeit.sd2..., wenn eine Sicherungsdatei auf mehrere Datenträger verteilt wird;</p> <p>Datum/Zeit umfasst - teilweise codiert - Jahr, Monat, Tag, Stunde und Minute, zu der die Sicherung angefertigt wurde;</p> <p>beim Rekonstruieren der Schülerdatei - s.u. - werden Datum und Zeit der Datensicherung wieder decodiert angezeigt).</p> <ul style="list-style-type: none"> ♦ Die angezeigte Auswahl mit 'OK' oder ENTER bestätigen. ♦ Ablauf der Kodierung und Kompression der Datei SD.DF1. ♦ Nochmalige Anzeige des Ziels für die Datensicherung (bei Diskettenlaufwerk Gelegenheit, die Diskette zu wechseln). ♦ Mit 'OK' werden die kodierten und komprimierten Daten auf das Ziel übertragen. <p>Falls bei einer großen SD.DF1 der Platz auf einer Sicherungsdiskette nicht ausreicht, werden vom Programm weitere Disketten angefordert und auf diesen die Sicherung fortgesetzt. Nach dem Beschreiben der letzten</p>

Rekonstruieren
der Schülerdatei

Diskette fordert das Programm nochmals die erste Diskette an, um auf ihr die Anzahl der verwendeten Disketten einzutragen.

- ◆ „gesicherte Datei zurückholen - Schülerdatei“
- ◆ Im eingblendeten Fenster die Sicherungsdatei auswählen.
- ◆ Nach der Wahl des Laufwerks (Diskettenlaufwerk, Festplatten und Netzwerke) und ggf. des Verzeichnisses werden jeweils die dort befindlichen Sicherungsdateien (Bezeichnung: Datum/Zeit.sd1) zur weiteren Auswahl angezeigt.
- ◆ Bei Wahl eines Diskettenlaufwerks muss bereits eine Diskette eingelegt sein.
- ◆ Nach Wahl einer Sicherungsdatei werden deren Schulnummer (falls in „Hilfe - Einstellungen“ eine Schulnummer eingegeben wurde), Erstellungsdatum und -uhrzeit angezeigt. Die Wahl ist dann mit ‘OK’ zu bestätigen.
- ◆ Kontrollanfrage, ob die vorhandene Datei tatsächlich überschrieben werden soll. Mit ‘OK’ wird die Rekonstruktion der Datei eingeleitet.
- ◆ Falls die Sicherungsdatei auf mehreren Datenträgern untergebracht ist, werden diese der Reihe nach angefordert. Gestartet werden kann in diesem Fall nur mit dem Datenträger, auf dem der erste Teil der Sicherungsdatei ist (Bezeichnung: Datum/Zeit.sd1).
- ◆ Falls auch Berichte mitgesichert wurden, wird beim Rekonstruieren untersucht, ob ein gleichnamiger Bericht bereits auf der Platte ist und ggf. angefragt, ob dieser tatsächlich überschrieben werden soll. ‘OK’ überträgt den gesicherten Bericht auf die Platte zurück, ‘Abbrechen’ bricht das Rekonstruieren der Berichte ab.

Beachte:

Bei allen Auswahlfenstern im Sicherungsprogramm wird nach einem einfachen Mausklick die Auswahl zunächst nur angezeigt. Erst nach einem Doppelklick fährt das Programm mit dieser Auswahl fort.

1.8**Lizenzbestimmungen**

Lizenznehmer der übersandten Omnis 7-Runtime ist das Kultusministerium.

Das übersandte Omnis 7-Runtime ist nur für die Zwecke der Schule bestimmt und darf nicht an Dritte weitergegeben werden.